

# Presseinformation

Mehr Wirtschaft.

SCHLESWIG-HOLSTEIN

Wirtschaftsförderung  
und Technologietransfer  
Schleswig-Holstein GmbH

## Stahlhart am Wind – wartungsfreie Gittermasten für Windkraftanlagen

Land fördert butzkies stahlbau GmbH mit über 160.000 Euro

**Achtung Sperrfrist bis einschl. 13.12.2010, 12.00 Uhr**

WT|SH

### Verantwortlich für den Text:

Wirtschaftsförderung  
und  
Technologietransfer  
Schleswig-Holstein  
GmbH  
Ute Leinigen  
Lorentzendam 24  
24103 Kiel  
leinigen@wtsh.de

### Ansprechpartner:

Martin Eckard  
Tel.: 0431-66666-842  
Fax: 0431-66666-768  
eckhard@wtsh.de

**Kiel, Datum**– Produktionsanlagen, Fußballstadien, Lackierhallen oder Museen – das Unternehmen butzkies stahlbau GmbH aus Krempe hat schon fast alles aus Stahl gebaut. Mit der Entwicklung eines wartungsfreien Gitterturms für Windkraftanlagen möchte butzkies jetzt auch mit einem eigenen Produkt in die Windenergiebranche einsteigen. Das Land Schleswig-Holstein unterstützt diese Unternehmensentscheidung und fördert im Rahmen eines Entwicklungs- und Demonstrationsprojekts den Nachweis der tatsächlichen Wartungsfreiheit mit **160.136,00 Euro** im Rahmen des Förderprogramms „Umweltinnovation“ (Zukunftsprogramm Wirtschaft).

Bei dem Bau von Onshore-Windkraftanlagen – den Windkraftanlagen, die auf dem Festland gebaut und betrieben werden - unterscheidet man verschiedene Turmarten: den Gittermast, den Stahlrohrturm, den Betonturm und Hybridvarianten. Gittertürme werden in der Regel aus geschweißten oder miteinander verschraubten Stahlprofilen hergestellt. Der Hauptvorteil von Gittertürmen ist Ressourcenschonung und der Preisvorteil bei großen Nabenhöhen, da ein Gitterturm nur ca. halb soviel Material benötigt wie ein freistehender Stahlrohrturm mit einer vergleichbaren Steifigkeit und der einfachere Transport, da die Montage erst am Aufstellungsort geschieht, womit auf Schwerlasttransport verzichtet werden kann. Der größte Nachteil von Gittertürmen besteht in ihrem umstrittenen Erscheinungsbild und ihrer hohen Wartungsintensität, da alle Verbindungselemente und Knotenpunkte regelmäßig auf Setzungen, Verschleiß und Festigkeit überprüft werden müssen. Der Gitterturm ist deshalb in der Vergangenheit in ein schlechtes Licht gerückt worden. Mit dem Aufkommen von Nabenhöhen über 100 Metern kann der Gitterturm auf Grund der hohen Gestehungskosten der anderen Varianten nun eine Renaissance erwarten. Butzkies stahlbau plant nun in Zusammenarbeit mit dem Fraunhofer APG in Rostock die Entwicklung, Konstruktion und den Aufbau eines ersten wartungsfreien Gittermastturms für Windenergieanlagen. Durch den Einsatz neuartiger Verbindungsverfahren und der Verwendung innovativer Stabprofile und wirklichkeitsnaher Rechenmodellannahmen soll die hohe Wartungsintensität, die herkömmliche Gittertürme aufweisen, behoben werden. Der stählerne Prototyp, an dem der Nachweis der Wartungsfreiheit erbracht werden soll, wird an der Westküste unter realen Einsatzbedingungen seinen Dienst aufnehmen.

„Gittertürme lassen sich leicht transportieren, und sie sind günstiger in der Herstellung als konventionelle Konstruktionen bei gleichzeitig im Verhältnis hohem Lohnanteil. Die wesentlichen innovativen Bestandteile unseres Turmkonzepts liegen in der Designstruktur des Tragwerkes sowie in der Konzeption der wartungsfreien Verbindungen.“ erklärt Kay Butzkies-Schiemann, Geschäftsführer in dritter Generation des Familienbetriebs butzkies stahlbau GmbH.

„Mit diesem Projekt wird es erstmals möglich, den Nachweis für einen wartungsfreien Gittermastturm für den Einsatz bei Windenergieanlagen aller Leistungsklassen und Turmhöhen zu führen“, so Dr. Bernd Bösche, Geschäftsführer der Wirtschaftsförderung und Technologietransfer Schleswig-Holstein (WTSH) bei der Förderbescheidübergabe. „Butzkies stahlbau GmbH kann hier mit der Entwicklung seines eigenen Produkts ein aktuelles Marktpotential erschließen und seine

# Presseinformation

Marktposition weiter ausbauen.“

Die butzkies stahlbau GmbH will mit dem Entwicklungsvorhaben bis zum Jahr 2015 30 neue Arbeitsplätze im eigenen Betrieb schaffen sowie 15 neue Arbeitsplätze in anderen schleswig-holsteinischen Unternehmen. Zudem dient das Projekt der langfristigen Sicherung von 20 bestehenden Arbeitsplätzen.

Hinweis für die Redaktionen:

Sie sind herzlich eingeladen, an der Förderbescheidübergabe teilzunehmen **am 13.12.2010 um 11.00 Uhr bei der butzkies stahlbau GmbH, Johann-Hinrich-Fehrs-Str. 2, 25361 Krempe.**



**ZUKUNFTS**programm

Wirtschaft

*Investition in Ihre Zukunft*

Das Zukunftsprogramm Wirtschaft wird aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) kofinanziert. In der Förderperiode 2007-2013 bildet das Zukunftsprogramm Schleswig-Holstein das Dach für die Zukunftsprogramme Wirtschaft, Arbeit, ländlicher Raum und Fischerei. Das Zukunftsprogramm Schleswig-Holstein mit seinem Fördervolumen von 1,4 Milliarden Euro steht für mehr Wirtschaft und Beschäftigung, für mehr Innovationen und Lebensqualität in Schleswig-Holstein.